

4. Bayern und Baden-Württemberg fordern im Bahnverkehr zügigen Ausbau der Magistrale für Europa / Verkehrsminister Zeil und Innenminister Rech: „Bund in der Pflicht“

Bayern und Baden-Württemberg machen Druck für die schnelle Bahnverbindung Paris – Bratislava. Beide Länder fordern den Bund auf, für die verbleibenden deutschen Abschnitte zügig die Planungen einzuleiten und die Finanzierung sicherzustellen. Bayerns Verkehrsminister Martin Zeil und Baden-Württembergs Innenminister Heribert Rech: „Der Bund steht in der Pflicht, diese vorrangige Strecke des transeuropäischen Netzwerks auszubauen. Er muss zusätzliche Mittel für Investitionen in dieses Projekt bereitstellen und dabei alle Fördermöglichkeiten durch die Europäische Union nutzen.“ Beide Länder betonen die herausragende Bedeutung dieses 1 500 km langen Eisenbahnkorridors, der Paris über Stuttgart und München mit Bratislava und Budapest verbindet und in dessen Einzugsbereich rund 35 Millionen EU-Bürger leben. In Deutschland verläuft die Strecke über Karlsruhe, Stuttgart, Ulm, Augsburg, München, Mühldorf nach Freilassing. Für die Realisierung wichtiger Abschnitte wie München - Freilassing und Augsburg – Ulm sowie Kehl - Appenweier und Karlsruhe - Rastatt Süd - Offenburg gibt es bisher noch keinen konkreten Zeithorizont. Zeil und Rech: „Das wird der europäischen Bedeutung der Strecke und ihren positiven Effekten auf die nationale Wirtschaftskraft nicht gerecht. Der Bund muss endlich Planungen für die restlichen Abschnitte einleiten. Im Ausland wird fleißig gebaut, da kann sich Deutschland keine Engpässe leisten.“ In Deutschland wurden bisher der Abschnitt Karlsruhe – Stuttgart und Ausbaumaßnahmen im Zusammenhang mit dem Projekt Neu-Ulm 21 fertig gestellt. Als nächstes sollen Ende 2010 die Rheinbrücke bei Kehl und die Ausbaustrecke zwischen Augsburg und München in Betrieb gehen. Eine konkrete Finanzierungszusage gibt es auch für die Abschnitte Ampfing – Mühldorf – Tüßling, Freilassing – Salzburg und Stuttgart – Ulm. Zeil und Rech: „Einige wichtige Etappenziele wurden schon erreicht oder sind in

greifbare Nähe gerückt. Jetzt muss der Bund erklären, wie und bis wann er das Ziel des Gesamtausbaus erreichen will. Auf Bundesebene ist dafür ein höheres Budget für Investitionen in die Schieneninfrastruktur nötig.“ Die wichtigsten Abschnitte auf deutschem Staatsgebiet seien zwar bereits im Bedarfsplan Schiene enthalten. Das Geld reiche aber bei weitem nicht, um eine zeitnahe Umsetzung aller dort aufgeführten wichtigen Vorhaben zu gewährleisten. Hier müsse dringend nachgebessert werden.